JESKO KLEINE

Neue *Hypocrea*-Nachweise in der Elster-Pleiße-Aue

In den letzten Jahren wurde die Taxonomie der europäischen *Hypocrea*-Arten mit den Arbeiten von JAKLITSCH (2009, 2011) auf ein neues, u.a. durch molekulare Methoden abgesichertes Fundament gestellt. Zwar mag man beklagen, dass eine „(B)estimmung für Amateure kaum noch möglich" sei (KASPAREK 2011) und dass insbesondere viele als *Hypocrea gelatinosa* (*Creopus gelatinosus*) und *Hypocrea rufa* angesprochene frühere Funde nunmehr revisionsbedürftig sind bzw. nur noch einem veralteten weiten Artkonzept zugerechnet werden können. Andererseits bieten JAKLITSCHs Monographien auch für Amateurmykologen handhabbare Schlüssel und liefern zu sämtlichen Taxa eine außergewöhnlich reichhaltige makro- und mikrofotografische Dokumentation.

Freilich setzt eine Bestimmung von *Hypocrea*-Arten mit hyalinen Ascosporen oftmals die Untersuchung der Teleomorphe in unterschiedlichen Reifestadien sowie des Anamorphstadiums (*Trichoderma*) voraus. In anderen Fällen ist die Beurteilung der morphologischen und ökologischen Merkmale der Teleomorphe ausreichend wie etwa bei *Hypocrea sambuci* JAKLITSCH & VOGLMAYR 2011, die vom Verfasser am 13.01.2012 im Leipziger Südlichen Auenwald (MTB 4640,332) an einem liegenden entrindeten Holunderast (*Sambucus nigra*) nachgewiesen werden konnte. Von der Schwesterart *H. tremelloides* (SCHUM. : FR.) FR. mit ähnlich gelatinös-wachsartiger Stromakonsistenz unterscheidet sich *H. sambuci* durch fehlende fleischrötliche Farbtöne im frischen Zustand und das spezifische Vorkommen an Holunder. Für die jüngst beschriebene Art sind bereits Nachweise aus Baden-Württemberg und Bayern dokumentiert (vgl. JAKLITSCH 2011, S. 213 ff.).

Bei den grünsporigen *Hypocrea*-Arten hingegen dürfte eine Bestimmung in den meisten Fällen allein aufgrund des morphologischen und ökologischen Befunds möglich sein. Aus dieser Artengruppe wurden vom Verfasser 2011 in der Leipziger Elster-Pleiße-Aue mit ihren großflächigen und in weiten Bereichen naturnahen und totholzreichen Hartholzauwäldern *Hypocrea sinuosa* P. CHAVERRI & SAMUELS 2003 und *Hypocrea strictipilosa* P. CHAVERRI & SAMUELS 2003 mehrfach nachgewiesen. Für die als verbreitet und ortshäufig eingeschätzte *H. sinuosa* ist wie bei der klassischen *H. gelatinosa* (TODE : FR.) FR. das durch die Perithezienwölbungen höckerige (moriforme) Stroma charakteristisch, dessen Konsistenz hier jedoch nicht gelatinös-wachsartig ist (vgl. JAKLITSCH 2009, S. 74 ff.). Die Art wurde im Sommer 2011 im Südlichen Auenwald (MTB 4640,33, 4740,11, 4740,12) an *Aesculus hippocastanum*, *Fraxinus excelsior* und weiterem unbestimmten Laubholz beobachtet.

Die als in unseren Breiten häufigste grünsporige Art geltende *H. strictipilosa* (vgl. JAKLITSCH 2009, S. 81 ff.) mit gelblichem, nicht moriformem Stroma unterscheidet sich von der schon länger bekannten, mehr atlantisch verbreiteten *H. aureoviridis* PLOWR. & COOKE mikroskopisch durch dimorphe Ascosporen, bei denen die proximale Teilspore i. d. R. deutlich länger als die distale Teilspore ist, was den gefüllten Asci ein charakteristisches Aussehen verleiht. *H. strictipilosa* wurde im Südlichen Auenwald (MTB 4740,11) an *Acer pseudoplatanus* und *Fraxinus excelsior* nachgewiesen.

Dieser Beitrag soll ebenfalls genutzt werden, einen neuen Nachweis des zur *Hypocrea*-Verwandtschaft zählenden *Sarawakus britannicus* (RIFAI & WEBSTER 1965) SAMUELS & ROSSMAN 1992 (= *Thuemenella britannica*) mitzuteilen. Die Art, die zunächst an eine grünsporige *Hypocrea* erinnert, jedoch 8-sporige Asci aufweist, wurde am 07.07.2011 im Südlichen Auenwald (MTB 4740,121) an entrindetem Laubholz festgestellt. Bei der von W. JAKLITSCH vor-

genommenen Bestimmung der Aufsammlung gelang auch die molekulare Absicherung (JAKLITSCH, pers. Mitt.). Außer dem deutschen Erstfund der seltenen Art am 31.08.1967 im Kreis Gießen (MAAS-GEESTERANUS 1968) konnten vom Verfasser keine weiteren Nachweise für Deutschland ermittelt werden.

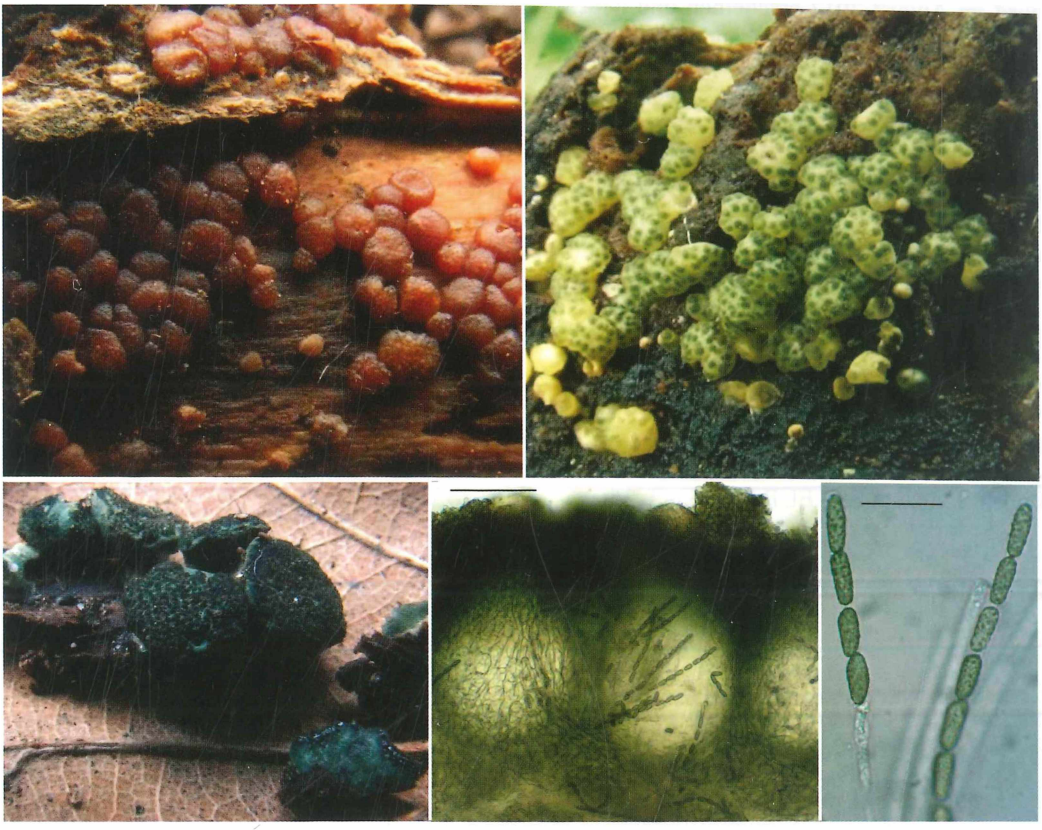

Abb. 11: Oben links: *Hypocrea sambuci.* Oben rechts: *Hypocrea sinuosa.* Unten: *Sarawakus britannic*us, Stromata (links), Schnitt durch Stroma mit Perithezien (Mitte, Maßstabsbalken 100 µm), Asci mit Ascosporen (rechts, Maßstabsbalken 20 µm; Fotos: J. KLEINE).

Literatur

JAKLITSCH, W.M. (2009): European species of *Hypocrea.* Part I. The green-spored species. - Studies in Mycology **63**: 1–91.

JAKLITSCH, W.M. (2011): European species of *Hypocrea.* Part II: species with hyaline ascospores. - Fungal Diversity **48**: 1-250.

KASPAREK, F. (2011): Rien ne va plus... ... nichts geht mehr? Hypocreenbestimmung für Amateure kaum noch möglich. - Der Tintling **70**: 4-10.

MAAS-GEESTERANUS, R.A. (1968): Ein zweiter Fundort von *Thuemenella britannica.* - Westfälische Pilzbriefe **VII/1**: 1-3.

Anschrift des Verfassers:

JESKO KLEINE, Körnerstr. 34, D-04107 Leipzig E-Mail: Jesko.Kleine@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2012/13

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Kleine Jesko

Artikel/Article: Neue Hypocrea-Nachweise in der Elster-Pleiße-Aue 40-41